

Raucher wollen weiterhin die alten Zigaretten haben ● „Das Verbot ist dumm“

# Hamsterkäufe wegen EU-Tschik

Dicke Luft herrscht unter heimischen Rauchern wegen der von der EU verordneten „feuerfesten“ Zigaretten. In vielen Trafiken kommt es derzeit zu regelrechten Hamsterkäufen der alten Glimmstängel. Bei einer „Krone“-Umfrage stößt die neue Verordnung auf große Ablehnung: „Das ist doch nur ein neuer Blödsinn aus Brüssel!“

„Die neuen Zigaretten gehen im Aschenbecher von selbst aus, und man muss sie ständig wieder anzünden. Außerdem muss ich bei diesen Tschicks viel stärker inhalieren“, klagte ein Vielraucher, als ihn die „Krone“, mit der neuen Situation konfrontierte. Und auch die meisten Trafikanten halten von der neuen Regel rein gar nichts: „Viele unserer Kunden decken sich jetzt, kurz vor der neuen Verordnung, noch mit den alten Glimmstängeln ein, unsere Vorräte gehen langsam zur Neige. Wir können die Nachfrage nicht befriedigen.“

Eine von uns befragte Verkäuferin ist auch von negativen gesundheitlichen Folgen überzeugt: „Damit landet jetzt viel mehr Nikotin in der Lunge als früher. Die Zigarettenraucher müssen ja wesentlich kräftiger anziehen.“ Wie berichtet, dürfen ab dem 17. November auch bei uns nur noch die neuen selbstlöschenden Zigaretten verkauft werden. Grund: Die neue EU-Regelung soll die Brandgefahr senken.



Fotos: Peter Tomtsch

Trafikanten haben zur Zeit in Österreich Hochbetrieb: „Viele Kunden wollen die alten Zigaretten!“

Entwarnung in der Steiermark nach einigen Problemjahren:

## Bedarf an Kindergarten-Plätzen beinahe zu 100 Prozent gedeckt

Kinder sind unsere Zukunft – darum ist es auch so wichtig, dass wir sie gut versorgt wissen! Wie in den Kindertagesheimen, von denen es 900 in der Steiermark gibt. Nachdem es in den vergangenen Jahren massive Platzprobleme gegeben hat, kommt jetzt die Entwarnung: Der Bedarf ist fast zu 100% gedeckt.

Es ist hochinteressantes Zahlen- und Datenmaterial, das uns die steirische Landesstatistik zum Thema Kinderbetreuung liefert. Das Team um Martin

land 900 Kindertagesheime, davon 122 Krippen, 703 Kindergärten, 63 Horten und 12 altersgemischte Einrichtungen. Innerhalb von fünf Jahren hat sich etwa die Zahl der Krippen beinahe verdoppelt!

Ebenfalls erfreulich ist, dass der Bedarf an Kindergarten-Plätzen in fast allen Bezirken zu einhundert Prozent gedeckt werden konnte. Lediglich in Weiz, Knittelfeld und Feldbach gibt es noch einigen Aufholbedarf.

Jedes siebente Kind in einem weiß-grünen Tagesheim lebt übrigens bei einer allein erziehenden Mutter. Und 65,8 Prozent unserer Kleinen haben eine Mama, die berufstätig ist...

VON GERALD SCHWAIGER

Mayer hat eifrig recherchiert, wie es um die Versorgung in der Steiermark bestellt ist und wie viel die Eltern berappen müssen. Nun, in den vergangenen Jahren hat sich vieles zum Positiven gewendet.

So wurden alle Angebote massiv ausgebaut, aktuell gibt es in unserem Bundes-

### Hartberg: Noch mehr Missbrauchsoffer?

Während die Verantwortlichen jede Schuld von sich weisen, melden sich immer mehr Menschen, die behaupten, im Landesjugendheim Hartberg misshandelt worden zu sein. Die Untersuchungen sind im Gange.

### Daten & Fakten

#### Tagesheim-Statistik

● Hauptsächlich werden Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den steirischen Tagesheimen betreut, und zwar meist vormittags. Zu Mittag gegessen wird in Krippen, Horten und den altersgemischten Einrichtungen.

- Aus statistischer Sicht kostet ein Bub oder Mädel in einer weiß-grünen Betreuungseinrichtung durchschnittlich pro Jahr 6200 €. Österreichweit sind hingegen nur 5400 € zu berappen.
- Auf 33.070 Kleine kommen insgesamt 6141 Betreuungspersonen; damit haben fünf Kinder eine „Erzieherin“. Deren Durchschnittsalter beträgt übrigens 40,2 Jahre.